



pflegekongress15

5. und 6. november 2015 | austria center vienna

FürSorge – Für Sorge sorgen



Das war der pflegekongress15!

VON SUSANNE SPEIGNER. FOTOS VON RICHARD VARADAPPA.

Am 05. und 06. November 2015 war es wieder so weit: der **pflegekongress15** eröffnete am Donnerstag wie gewohnt im Austria Center Vienna seine Pforten. Zum 13. Mal konnten *pflegenetz* und die *Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt* (Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz, Volkshilfe und Hilfswerk) wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen. 3900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Ländern (Deutschland, Schweiz, Slowakei und Österreich) konnten an den beiden Kongresstagen verzeichnet werden und es wurde ihnen die Möglichkeit geboten, zuzuhören, mit zu diskutieren, Fragen zu stellen und sich mit den Vortragenden sowie mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Ebenso konnten mehr als 40 ausstellende Unternehmen aus Deutschland und Österreich am pflegekongress15 ihre Produkte

und Leistungen präsentierten und auf die Fragen der Interessierten eingehen.

Dieses Jahr stand der pflegekongress15 unter dem Motto „**FürSorge – Für Sorge sorgen**“, welches sich in den vielen gebotenen Vorträgen und Themenbereichen der Pflege wiedergefunden hat und inhaltlich begeisterte.

Am pflegekongress15 konnten dem Publikum zudem wieder mehr als 80 internationale Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt werden, die durch ihre Expertise u.a. in der Pflegepraxis und -wissenschaft für spannende und praxisnahe Beiträge gesorgt haben.

Veranstalter/innen



Caritas



volkshilfe.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Rückblick

Eröffnung

Am Donnerstag, 05. November 2015 eröffneten Rudolf Hundstorfer (BM für Soziales), Walter Marschitz (Bundesgeschäftsführer Hilfswerk Österreich) und pflegenetz-Geschäftsführerin Claudia Kastner-Roth den pflegekongress15. **BM Rudolf Hundstorfer (A)** strich die enorme Wichtigkeit und den hohen Standard der Pflege, die auf diesem Niveau finanzierbar bleiben wird, heraus. Weiter sprach er unter anderem die Pflegegelderhöhung ab 2016 sowie die bereits vermehrte Erstellung der Pflegegeldgutachten durch Pflegepersonen an. Die Änderungen der Pflegeausbildung „in Richtung Fachhochschule“ blieben ebenso nicht unerwähnt.

Walter Marschitz (A) betonte den Stellenwert der Pflege, den sie in der Öffentlichkeit und der politischen Diskussion erreicht hat und würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen BAG und pflegenetz hinsichtlich der erfolgreichen Gestaltung des *pflegekongress15*.

Claudia Kastner-Roth (A) strich die Besonderheiten der Veranstaltung heraus und verwies auf die vielfältigen Vorträge, Referentinnen und Referenten, die wissenschaftliche Posterpräsentation sowie auf die zahlreichen Ausstellerinnen und Aussteller aus der Industrie. Ebenso waren und sind für sie die vielfältigen Möglichkeiten des Austausches im Rahmen des pflegekongress15 von großer Bedeutung.

Zum 13-jährigen Bestehen des größten österreichischen Kongresses in der Gesundheits- und Krankenpflege stand nach der Eröffnung der Kabarettist **Ronny Tekal (A)** mit einer „Gepflegten Unterhaltung“ auf der Bühne. Mit seinem Programm und Humor begeisterte er das gesamte Publikum im Saal.

Wilfried Schnepf (D), Lehrstuhlinhaber an der Fakultät für Gesundheit an der Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Familienorientierte und gemeindenahe Pflege, hielt das Eröffnungsreferat mit dem Titel „Für Sorge sorgen“. Er versteht „für Sorge sorgen“ als eine zentrale Herausforderung der professionellen Pflege. Menschliche Sorge ist für kranke Menschen immens wichtig – sie gibt Kraft, die Betroffenen haben das Gefühl, dass sie anderen nicht gleichgültig sind und man sich um sie kümmert. Diese Sorge ist allerdings nicht selbstverständlich – so auch die Sicht der Pflegenden – für Sorge muss gesorgt werden.

Aus dem Programm

Mehr als 80 Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland konnten mit ihrer Expertise und ihrem fachlichen Input die Besucherinnen und Besucher sowie Kolleginnen und Kollegen in den unterschiedlichsten Themenblöcken begeistern.





pflegekongress15

5. und 6. november 2015 | austria center vienna



Vorträge zum Motto „FürSorge – Für Sorge sorgen“

Swen Staack (D) bspw. fragte, ob die vielen therapeutischen Ansätze in der Betreuung von Menschen mit Demenz nicht schon zu viel sind und ob die Betroffenen damit übertherapiert werden. Um die Sorge für Lebensqualität ging es im Vortrag von **Ilse Frisch (A)** und **Ruth Weininger (A)** und sie erläuterten den Versuch, diese zu messen und darzustellen.

Im Vortrag zur Transnationalen (Für-)Sorge gingen **Gudrun Bauer (A)** und **August Österle (A)** der Frage nach, wie 24-Stunden-Betreuerinnen bezahlte Betreuungsarbeit in Österreich mit ihren Care-Verpflichtungen in der Slowakei und Rumänien vereinbaren. Weiter wurden Alternativen zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen (**Monika Hanel, A**), das Miteinander und Auseinander in der Beziehungsarbeit (**Harald Stefan, A**), der Umgang mit hochbetagten Menschen oder auch die Berücksichtigung von Sehbeeinträchtigung (**Anita Götzer, D**) zum Thema gemacht, und die Ergebnisse der Schmerzprävalenzerhebung 2014 des Österreichischen Roten Kreuzes gemeinsam mit der UMIT wurden von **Monika Wild (A)** und **Katharina Pils (A)** dargestellt.

praxis.wundmanagement

Das Thema Wundmanagement verliert von Jahr zu Jahr seinen Reiz nicht. Egal ob es um Pflege von Menschen mit chronischen Wunden geht (**Gertrud Feldhammer, A**), palliative Wundversorgung (**Sonja Koller, A**), Auswirkung der Adipositas auf die Wundversorgung (**Birgit Emathinger, A**), parastomale Hautveränderungen (**Gabriele Gruber, D**) oder auch um Versorgungsverträge mit Krankenkassen am Beispiel der Wundversorgung in Deutschland (**Uwe Imkamp, D**) – die Reihen in den Sälen sind gefüllt.

ausbildung.qualifikation

Das Institut für Pflegewissenschaft in Wien gibt es seit nunmehr 10 Jahren. Die Frage, was sich in dieser Zeit bewegt hat und weiter bewegen wird, beantwortete Institutsvorständin **Hanna Mayer (A)**. Einblicke in ein anderes Ausbildungs- und Pflegesystem, nämlich in jenes Thailands, gaben **Linda Eberle (A)** und **Philipp Gallistl (A)**, die ihre Erfahrungen bei einem zweimonatigen Praktikum an der Assumption University of Thailand in Bangkok machen konnten.

In welchem Ausmaß Entscheidungen zur Qualitätsverbesserung der Pflegepraxis durch Projektevaluation geleitet werden können und ob Evaluation mit Forschung gleichzusetzen ist wurde von **Evelin Burns (A)** dargestellt. **Eva-Maria Körner (A)** gab zudem einen Einblick in berufsethische Verantwortung der Bildungsinstitutionen und die Entwicklung und Förderung einer berufsethischen Verantwortung in der Pflegeausbildung.

Rückblick



komplementäre.pflege

Die Komplementäre Gesundheitspflege ist ein Fixum am *pflegerkongress* geworden. Viele Teilnehmende interessierten sich für Naturheilkunde in der geriatrischen Pflege (**Miriam Ortiz, D**), Aromapflege (**Evelyn Deutsch, A**), Evidenzbasierung bei der Behandlung mit naturheilkundlichen Methoden (**Gustav Dobos, D**) und auch für Arbeiten in der Selbstständigkeit mit komplementären Methoden (**Eveline Mittermayr, A**). **Romana Fabian (A)** brachte dem Publikum die Österreichische Gesellschaft für Komplementäre Pflege (ÖGKOP) näher.

pflege.politische fragen

Für die aktuellsten pflegepolitischen News aus dem Bundesministerium für Gesundheit sorgten wie gewohnt **Meinhold Hausreither (A)** und **Paul Resetarics (A)**. Das Interesse – natürlich auch aus Aktualitätsgründen – war ungebrochen, die Zeit für Diskussion beinahe zu kurz. Mit der Umsetzung der Gesundheitsreform und deren Auswirkung auf die Pflegeberufe setzte sich ÖGKV-Präsidentin **Ursula Frohner (A)** in ihrem Beitrag auseinander und fordert, dass gemeinsam mit allen Pflegefachberufen und anderen Gesundheitsberufen Versorgungsstrukturen neu zu gestalten sind.

Kärntens erste und unabhängige Pflegeanwältin **Christine Fercher (A)** brachte dem Publikum ihr Tätigkeitsspektrum näher – sie setzt sich in ihrer Position für die Wahrung der Interessen von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen ein. **Birgit Meinhard-Schiebel (A)**, **Tom Schmid (A)** und **Bernadette Stross (A)** konnten die Not der pflegenden Angehörigen auf den

Punkt bringen, sprachen u.a. Themen der Information, Angebote, Erwerbstätigkeit und Pflegegeld an und fordern mit „Mind the Gap“ einen Lückenschluss.

Mit der Frage, *was tun bei falscher Pflegegeldeinstufung* konnte **Wolfgang Stütz (A)** den Themenblock abschließen.

pflegenetz.wissenschaft

Auch stellten wieder alle vier österreichischen Universitäten, die Pflegewissenschaft in ihrem Programm haben, Forschungsprojekte und deren Ergebnisse vor.

Besonders freuten wir uns über das Eröffnungsreferat von **Sabine Hahn (CH)**. Mitherausgeberin von QuPuG, die den Einbezug der Betroffenen in die Forschung fordert, da dies den „*Unterschied macht und exzellente praxisrelevante Forschung ermöglicht*“.

Von der Universität Wien beschäftigte sich **Doris Kamleiter (A)** mit dem alltäglichen Phänomen des Berührens in der Pflege und **Hanna Mayer (A)** machte die wissenschaftliche Sprachlosigkeit in Zusammenhang mit „bewährten“ pflegerischen Methoden am Beispiel der Validation zum Thema.

Von der Medizinischen Universität Graz konnten wir **Daniela Schoberer (A)** und **Manuela Mandl (A)** begrüßen, die sich ausführlich dem Thema Sturz und Sturzprophylaxe widmeten.

Pflegebedürftigkeit im häuslichen Setting, deren Risikofaktoren und Ressourcen wurden von **Christa Them (A)** und **Eva Schulc (A)** (UMIT, Hall in Tirol) dargestellt.



pflegekongress15

5. und 6. november 2015 | austria center vienna



Die PMU Salzburg entsendete **Sven Kernebeck (D)**, der die Ergebnisse des bereits im Vorjahr vorgestellten painApp-Projektes präsentierte, und **Magdalena Schreier (A)**, die als Ergebnis der Studie Optimierte Schmerzmanagement in Altenpflegeheimen (OSiA) die Qualifizierung von Pflegenden, Schmerzerfassung und Vernetzung der beteiligten Berufsgruppen herausstrich, um eine gelingende Verbesserung des Schmerzmanagements in Altenpflegeheimen zu erreichen.

praxis.demenz, praxis.experts & praxis.special

Dem Thema Demenz wurde mehrfach Aufmerksamkeit geschenkt, ob es nun um Demenz in der eigenen Wohnung und Pflegekräfte aus Osteuropa (**Nadia Kluge, D**) ging oder um Beratung der Betroffenen (**Lea Hofer-Wecer, A**), um das EU-Projekt RightTimePlaceCare (**Astrid Stephan, D**), die 24-Stunden-Betreuung (**Roland Nagel, A**) oder wenn es auch darum ging, den Menschen mit Demenz eine Stimme zu geben (**Manfred Schmidhuber, A**).

APN wurde zweifach zum Thema gemacht (**Günter Gantschnig, CH** und **Peter Ullmann, CH** sowie **Corina Thomet, CH**). Weiter füllten die Themen Palliative Care bei Kindern mit Hirntumoren (**David Blocher, A**) oder auch die Interdisziplinäre Entlassungsstation Nurses only (**Bianca Hauer, A** und **Annette Wachter, A**) den Saal.

Mit welchen Informationstechnologien (z.B. Videotelefonie, CareCam, Online-Events) pflegende Angehörige unterstützt werden können, wurde von **Susanne Hensely-Schinkinger**

(**A**) vorgestellt. Die Umsetzbarkeit von Gesundheitsförderung in Pflegeorganisation machten **Franz Kolland (A)** und **Rosa Diketmüller (A)** zum Thema. **Franziska Moser (A)** sprach über den im §15 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz verankerten mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich und die Delegationsmöglichkeit und **Jörg Fuhrmann (A)** konnte mit dem „Lebenskoffer“ sowie den zu erwähnenden Bedürfnissen, Ängsten und Emotionen der Pflege am Krankenbett das Publikum begeistern.

management

Dass Personalführung gelernt sein will und gute Führung lernbar ist, sofern der Wille dafür vorhanden ist, schilderte **Margit Schäfer (A)** den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Nicht minder interessiert war das Publikum an **Anton Prettenhofers (A)** Vortrag über wirksame Mitarbeiterbefragungen oder an den von **Günter Flemmich (A)** dargestellten Ursachen und Folgen des „Berufsgesetz neu“.

Eine Studie zur Prävalenzerhebung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigungen in fünf Wiener Akutspitäler und die Herausforderung für Pflegepersonen in der Betreuung dieser Personengruppe stellten **Hanna Mayer (A)** und **Günter Dorfmeister (A)** vor.

Regen Zustrom fanden zudem die Fachvorträge der Bundesarbeitskammer (**Gerda Mostbauer, A**, **Peter Hoffmann, A** und **Christa Marischka, A**) und des Sozialministeriums (**Christina Wehringer, A**).

Rückblick

Am Podium diskutiert

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder am jeweiligen Kongressstag eine Podiumsdiskussion statt.

Am Donnerstag, 05.11.2015, diskutierten **Wilfried Schnepf (D)**, **Harald Stefan (A)**, **Swen Staack (D)**, **Daniela Palk (A)** und **Kurt Schalek (A)**, moderiert von **Karl Schwaiger (A)**, zum Thema „FürSorge – Für Sorge sorgen“. Eine rege Diskussion beendete somit den ersten Kongressstag.

„Arbeitsbedingungen und Personalmanagement im Kontext der Herausforderungen rund um die GuK-Reform“ hieß es am 06.11.2015 am Podium, moderiert von **Claudiu Suditu (A)**, für **Karl Schwaiger (A)**, **Günter Dorfmeister (A)**, **Christine Fercher (A)** und **Tom Schmid (A)**. Auch in diese Diskussion wurden die Besuchenden einbezogen und der pflegekongress15 fand somit einen würdigen Abschluss.

Wissenschaftliche Posterpräsentation mit Prämierung

Nach Begutachtung der Abstracts und einer Posterbegehung durch eine Fachjury konnten insgesamt neun wissenschaftliche Poster präsentiert werden.

Den drei Erstplatzierten wurde bei der Prämierung – moderiert von **Martin Nagl-Cupal, A** (Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien) – je ein Preis¹ und eine Urkunde überreicht. Ebenso konnten sich alle Teilnehmenden an der Posterpräsentation über ein Abo von QuPuG – Journal für Qualitative Forschung in Pflege- und Gesundheitswissenschaft freuen.

Wir gratulieren noch einmal sehr herzlich allen Teilnehmenden zur erfolgreichen Postereinreichung.

Den ersten Platz belegte **Stefanie Schniering (D)** mit ihrem Poster „Pflegerische Versorgung alleinlebender Menschen mit Demenz.“

¹ Unter anderem gab es Preise von Aromapflege GmbH.



Selina Bilger (CH), **Miranda Fuhrer (CH)** und **Friederike J. S. Thilo (CH)** konnten mit ihrer Arbeit „Elektronische Pflegedokumentation: eine Literaturreview zur Sicht von Pflegenden“ für den zweiten Platz überzeugen.

Und schließlich erreichten **Merlena Barta (A)**, **Michaela Herzog (A)** und **Joachim Schulze (A)** mit ihrem Poster „Pflegequalität-Qualitätsniveaus der Pflege - Analyse des Instruments von Reiter und Kakosh im Werk von Fiechter und Meier für den deutschsprachigen Raum und im internationalen Vergleich“ den dritten Platz.





pflegekongress15

5. und 6. november 2015 | austria center vienna



Rückblick



Stimmen aus dem Publikum

Wir hielten wieder unsere Augen und Ohren offen und konnten so einige Aussagen aufschreiben.

„Eine Institution“

„Der Saal war zu klein, wir kamen gar nicht mehr rein“

„Hervorragende Organisation“

„Unglaublich, was in Österreich möglich ist“

„Abwechslungsreiches Programm – da ist für jeden etwas dabei“

„Wir haben die beiden Tage sehr genossen und viel Neues gehört und gesehen“

„Ich bin beeindruckt“

„Die Themen sind hochaktuell – man bräuchte mehr Zeit für die Diskussion“

„Ich hätte mir nicht gedacht, dass der pflegekongress15 in Wien so groß ist“

„Wir kommen wieder“

Zu guter Letzt...

... möchten wir uns noch bei den Hauptsponsoren Bundesarbeitskammer und Sozialministerium für ihre Unterstützung bedanken, ebenso wie allen Teilnehmenden, Mitarbeitenden, Ausstellenden und Referierenden.

Der Termin für den **pflegekongress16** ist fix! Wir freuen uns bereits jetzt auf Sie, auf ein gutes Gelingen der Veranstaltung und ein Come-Together im nächsten Jahr.

save the date!

 **pflegekongress16**

24. und 25. november 2016
austria center vienna

